

Nikolaus V. Ad futuram rei memoriam. Er widerruft alle Erlasse des NvK gegen die Juden in Stadt und Diözese Bamberg, soweit sie über das ius commune hinausgehen.¹⁾

Or., Perg. (Bulle an Hanfschnur): BAMBERG, StA, A 23, U 39.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 487 f. 52^v; (1454 VI 5 als Insert): NÜRNBERG, StA, Urkunden der 35 neuen Laden der unteren Lösungsstube Nr. 1129 (Kundmachung durch B. Anton); (18. Jb.): BAMBERG, StA, B 86 Nr. 235^f f. 98^v-100^r.

Deutsche Übersetzung (innerhalb der Kundmachung von 1454 VI 5 durch B. Anton; s.o.): NÜRNBERG, StA, Rep. 51 (Reichsstadt Nürnberg, Ratschlagbücher) Nr. 2* f. 309^v und 314^r.

Druck: Stern, Urkundliche Beiträge I 62f. Nr. 55 (Auszug); Simonsohn, Apostolic See, Documents 1394-1464, 994-996 Nr. 812.

Erw.: J. Baader, Nachricht von den Juden zu Nürnberg, in: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 14 (1867) 105; J. Loosborn, Die Geschichte des Bistums Bamberg IV, Bamberg 1900, 262; E. Forchhammer, Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden des Mittelalters mit besonderer Beziehung auf Magdeburg und die benachbarte Gegend, Magdeburg 1911, 153; Vansteenberghe 135; G. Freiherr von Pölnitz, Die bischöfliche Reformarbeit im Hochstift Würzburg während des 15. Jahrhunderts, Würzburg 1941, 80-82; Kraus, Stadt Nürnberg 29 und 111; Baron, Social and Religious History IX 31 und 244f.; Simonsohn, Apostolic See, History 80, 112, 144 und 217f.; Izbiicki, Nicholas of Cusa and the Jews 129; Zannmüller, Nicolaus von Cues und die Juden 228, 360f.; Schneider, Der lange Arm 44.

Einer kürzlichen Bittschrift B. Antons von Bamberg²⁾ zufolge haben sich in seiner Stadt und Diözese, im Besonderen in nicht wenigen Ländern und Orten der Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg, Juden zum Wohnen unter den Christen niedergelassen. NvK habe jedoch als in partibus illis apostolice sedis legatus seinerzeit unter Androhung von Zensuren und Strafen hinsichtlich der Juden durch B. Anton solcherart Androhungen publizieren lassen,³⁾ dass dieser fürchte, er selber und andere, Kleriker wie Laien der Stadt und der Diözese, würden die dort zur Zeit wohnenden 5 Juden ohne Zensuren und Strafen nicht halten können, und wenn besonders die in Orten und Ländern der Markgrafen weilenden von dort vertrieben würden, könnte das schwere Zwietracht zwischen Bischof und Markgrafen zur Folge haben. B. Anton habe den Papst deshalb um Obsorge gebeten. Dieser erklärt daraufhin: constitutiones predictas ad iuris communis dispositionem, si forte ad ulteriora se extendant, auctoritate apostolica tenore presentium 10 reducimus et quo ad hoc circa Iudeos ipsos ius commune huiusmodi volumus observari, decernentes constitutiones ac penas et censuras huiusmodi in eo, quo iuris communis huiusmodi dispositionem excedunt, neminem quomodolibet stringere vel arctare.

¹⁾ Laut einer Bulle Calixts III. von 1455 IV 20 (Rationi congruit) wurde eine entsprechende Bulle von 1453 III 20 für B. Gottfried von Würzburg (Pitz, RG VII 87 Nr. 782) nicht ausgefertigt, deshalb von Calixt III. in ihrem Tenor noch einmal wiederholt und unter dem neuen Datum ausgefertigt. Das Datum 1455 IV 20 bezeichnet den Krönungstag Calixts III., das stereotyp bei Pontifikatswechseln für solche Schreiben nach der Formel Rationi congruit benutzt wurde. S. künftig AC II 3 zu 1455 IV 20; vgl. auch A. Amrhein, Gotfrid IV. Schenk von Limburg, Bischof von Würzburg und Herzog zu Franken. 1442-1455, Dritter Teil, in: Archiv des Hist. Vereins für Unterfranken 52 (1910) 63; Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 80 Anm. 3, 82; A. Wendeborst, Das Bistum Würzburg II (Germania Sacra N.F. 4), Berlin-New York 1969, 181.

²⁾ Nr. 3298.

³⁾ Nr. 1251.